

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

9.12.1891 (No. 288)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086572)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgeld, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Einzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. Behörden, sowie für die Gemeinden Neußadtdödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 288.

Mittwoch, den 9. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Im Laufe des heutigen Vormittags hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi, arbeitete hierauf mit dem Chef des Civilcabinetts Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Bucanus und nahm die Marinevorträge entgegen. Zur Mittagstafel waren der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg und Graf Conrad Preyßing mit Einladungen nach dem Neuen Palais beehrt worden.

Der Kaiser wird, einer Einladung des königlichen Kammerherrn v. Moensleben zur Jagd entsprechend, sich Ende dieser Woche nach Neugattersleben begeben und dort am 11. und 12. d. Mtz. verweilen.

Der königliche Hof legte heute für den verstorbenen Kaiser von Brasilien auf 14 Tage die Trauer an. Der am hiesigen Hofe beglaubigte brasilianische Gesandte, Baron d'Atajuba, hat aus Anlaß des Ablebens Dom Pedros II. gestern Abend Berlin verlassen und sich von hier direkt nach Paris begeben.

Eine sehr der Bestätigung bedürftige Meldung des „B. T.“ will wissen, es wären die Äußerungen des Professors Hans Delbrück über die sehr freimüthige Beurtheilung gewisser Äußerungen und Maßnahmen des Kaisers in den Kreisen der Bevölkerung aus dem Oktoberheft der „Preussischen Jahrbücher“ Sr. Majestät vorgelegt worden. Der Kaiser hätte auch davon ausführlich Kenntniß genommen.

Der frühere Geheimpresident des Oberrechnungshofs, Wirkl. Geheimrath Stünzner, in Potsdam, ist gestern gestorben.

Major v. Wismann ist sogleich hergestell, daß er aussuchen kann, aber an eine Rückkehr nach Ostafrika ist vorläufig nicht zu denken; er dürfte den Winter in Oberägypten verleben.

Berlin, 4. Dez. (Ein Brief Kaiser Wilhelms I.) Die „Deutsche Revue“ veröffentlicht in ihrem Dezemberhefte eine weitere Anzahl Briefe an den verstorbenen Kriegsminister Roon aus den Jahren 1873 und 1874. Von besonderem Interesse dürfte daraus ein Brief Kaiser Wilhelms I. an den Grafen Roon vom 8. Mai 1874 sein. Derselbe lautet: „Mit Freuden erfahre ich durch Ihren Sohn, daß Sie bereits in Lugano auf der Rückreise eingetroffen sind und sich im Ganzen wohler befinden; Gott gebe ferner Besserung im nordlichen Klima! Ich habe schwere Tage durchlebt! Das Ehegeheiß, über das ich denke wie Sie, ist mir nicht möglich gewesen zu hemmen, da auch der F. B. sich für daselbe entschied, obgleich ich trotz meiner Hinfälligkeit noch 2 mal dagegen schrieb und auf die facultative Ehe hinwies — vergeblich! Jetzt ist eine 2te Catastrophe bei'm Militär-Gesetz eingetreten. Die Frage hatte sich so zugespielt, daß die Alternative stand: Conflict oder Herabminderung der Kopfzahl von 401000 auf 350000. Da zog ich die Erste Ziffer vor, die ich überall laut als die Nothwendigkeit hingestellt hatte, und fügte mich in das septennat mit schwerem Herzen. Aber freilich in unseren Tagen sind 7 Jahre fast 1/2 Jahrhundert, wenn man an die 7 Jahre von 1863 bis 1870 denkt! So haben wir für 7 Jahre die Armee-Organisation intact, und nach 7 Jahren stehen wir vielleicht vor oder schon nach einem neuen Krieg; wenn nicht, so wächst die Population doch, und dann muß 1 pCt. Wehrpflichtiger doch erhöht werden. Hoffentlich werden wir bald mündlich das Alles noch erörtern. Bis dahin sage ich Ihnen Lebewohl und auf Wiedersehen, Ihr treu ergebener Wilhelm.“ Viel Liebes den Ihrigen.

Der hiesige französische Votchschafter Herbette ist auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Votchschaft wieder übernommen.

Gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Nebel in der Reichstags-Sitzung vom 28. November verhalten die „Hamb

Nachr.“ bei ihrer Behauptung hinsichtlich der Gefahr der Verbreitung der Socialdemokratie im Unteroffiziercorps. Das Blatt sagt unter Anderem wörtlich: „Wobels Ablehnung ist sehr begreiflich; sie erfolgt, um der sozialdemokratischen Partei die bessere Meinung zu sichern, die ihr unter dem neuen Regime entgegengebracht wird und um die bürgerliche Gesellschaft in Sicherheit zu wagen. Die ausgebildeten Unteroffiziere, die sich in Civilversorgung befinden als untere Postbeamte, Schulleute, Kanzleibedienter u. s. w. gehören in erheblichem Anttheile schon längst zur Socialdemokratie; unzuverlässig aber ist, daß die Gewinnung der Unteroffiziere der Sache von hoher Wichtigkeit für den Fall sein muß, wenn es zu gewaltthätigen Konflikten zwischen dem Staate und der sozialistischen Umsturzpartei kommen sollte.“

Berlin, 6. Dez. Der Tod Dom Pedros von Brasilien hat der hiesigen Akademie der Wissenschaften eines ihres ältesten Ehrenmitgliedes beraubt.

Berlin, 4. Dez. In der Budgetcommission des Reichstags stand heute der Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung zur Verhandlung. In Titel 1 sind die Einnahmen aus Post- und Telegraphengebühren auf 227 190 000 Mk. angesetzt. Nach der Auskunft des Direktors Dr. Fischer betrug die Steigerung während der letzten drei Jahre im Durchschnitt 6,53 Proc. Referent Dr. Bußl bringt die Petitionen von 14 Handelskammern zur Sprache Herabsetzung der Fernspreckgebühren. Eine Petition aus Hannover beschwert sich über verweigerter Verbindung mit Bremen und Hamburg, weil nicht eine jährliche Mindesteinnahme von 15 000 Mk. gewährleistet sei. Vielleicht empfehle sich die Herabsetzung dieser Summe, die Zahl der Abonnenten würde wohl auch nach Herabsetzung der Gebühren zunehmen. Staatssekretär von Stephan: Allgemeine Ermäßigung der Gebühren sei zur Zeit nicht möglich. Am besten wäre wohl der Tarif nach der Anzahl der Gespräche. Im vorigen Jahre seien 32 1/2 Millionen für neue Anlagen ausgegeben und fast ganz aus laufenden Einnahmen bestritten worden; der Ueberschuß habe 2 1/2 bis 3 Millionen betragen. Eine Ermäßigung der Gebühren auf 100 Mk. jährlich würde nicht die Selbstkosten decken. Die gegenwärtige Depr. sion werde bald vorübergehen, welche durch Störungen in Südamerika, acute Vorrathemangel, mangelhafte Ernte, Strikes u. s. w. veranlaßt sei. In Sachsin beginne der Verkehr sich schon wieder zu heben. v. Maslow (sonj.) und Sperlich (Centrum) erklären sich darauf gegen die Herabsetzung der Gebühren. Auch Dr. Hommacher (nationallib) erklärt sich für Beibehaltung des bisherigen Systems der Tarife. Abg. Schrader (deutschfrei) erklärt sich ebenfalls gegen die Ermäßigung der Gebühren und beipflichtet dem Fall, wo in Görlich einem Geschäft das Telephon gesperrt wurde, weil er es die Gäste benutzen ließ. Staatssekretär v. Stephan sagt zu die Frage der Benützung des Telephons durch Gastwirthe und deren Gäste solle nochmals eingehend geprüft werden. Bei Tit. 10 (Einnahmen von dem Abfah der Zeitungen 4 225 000 Mk.) giebt Staatssekretär v. Stephan auf Anfrage des Abg. Graf Behr (Reichspartei) eine geschichtliche Uebersicht über die Entwicklung des Zeitungsverkehrs. Eine neue Vorlage mit einem verbesserten Tarif werde ausgearbeitet und solle dem Reichstag demnächst zugehen. Der neue Tarif werde das Zincoffo und die Expedition besonders berücksichtigen. Abg. Singer regt größere Liberalität bei Ueberweisung der Zeitungen, z. B. bei Teuch, Freizeitschriften u. s. w. an. Jetzt dürfen nur 2 Proc. der Abonnentenzahl überwiegen werden. Staatssekretär v. Stephan: Der jetzige Procentsatz der zulässigen Freizeitschriften könne nicht verändert werden, wenn nicht großer Mißbrauch eintreten solle.

Hamburg, 5. Dez. Für das Jahr 1892 sind der bisherige zweite Bürgermeister Dr. Petersen zum ersten Bürgermeister

und der Senator Dr. Moenkberg zum zweiten Bürgermeister gewählt worden.

Leipzig, 5. Dez. Um die Verwendung der Centralinbalbankasse für die Buchdrucker Deutschlands zu Studienzwecken zu verhindern, wurde dieselbe auf Antrag einer großen Anzahl Mitglieder, die durch den Rechtsanwalt Dr. Paul Schmidt-Leipzig und in dessen Substitution durch den Rechtsanwalt Dr. E. Kiehmeyer-Stuttgart vertreten waren, heute im Wege einstweiliger Verfügung vom Amtsgerichte Stuttgart in Beschlag genommen.

In Dresden geben die ausländischen Seiger schon klein bei. Wie das Voz. Tzbl. meldet, hat die Gehiltschaft den Geh. Regierungsrath Dr. Böhmert vor einigen Tagen ersuchen lassen, Vermittelungsversuche anzuknüpfen, natürlich resultatlos, da zu Verhandlungen der Art nur die deutsche Tarifcommission befugt ist.

Stuttgart, 2. Dez. Der H. A. f. W. veröffentlicht den amtlichen Text der neu aufgestellten Zivilliste. Demnach bezieht der König während der Dauer seiner Regierung jährlich 1 880 000 Mk. in Geld und daneben in Naturalien jährlich 225 000 Kilogramm. Dinkel, 62 500 Kilogr. Roggen, 38 400 Kilogr. Gerste, 560 000 Kilogr. Hafer, 4740 Raummeter Buchenholz und 2700 Raummeter Tannenholz.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dez. Dem Reichstag gingen die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien zu. Artikel 24 setzt die Dauer vom 1. Februar 1892 bis zum 31. Dezember 1903, von da ab mit einjähriger Kündigung fest. Das Ueberschuss-Einkommen mit Oesterreich-Ungarn wurde ebenfalls auf die Dauer der Geltung des Handelsvertrages abgeschlossen. Das Hauptinteresse verdient die Herabsetzung des Zolles für Weizen und Roggen von 5 Mk. auf 3,50 Mk. die Tonne. Sodann die Herabsetzung des Weizenzolls von 24 Mk. auf 20 Mk. und daneben die Einführung einer Positton für rothe Verschnittweine von 10 Mk.; diese Waare mußte bisher mit 24 Mk. verzollt werden. Diese Herabsetzung wird eine wesentliche Einfuhrerleichterung für die billigen italienischen Weine mit sich bringen. Auch auf Olivenöl in Fässern ist der Zoll stark herabgesetzt, nämlich von 10 Mk. auf 3 Mk. den Doppelcentner. Deutschland hat von den beiden befreundeten Großstaaten sehr bemerkenswerthe Zollherabsetzungen auf Fabrikate erreicht.

### Ausland.

Wien, 7. Dez. Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand wird, einer Wiener Meldung der Köln. Zig. zufolge, im Januar l. J. mit Gefolge nach London reisen.

Zürich, 6. Dez. Durch einen Beschluß der Erziehungsbehörden werden an der hiesigen Universität in Zukunft prinzipiell auch weltliche Privatdocenten zugelassen werden.

Paris, 7. Dez. Die Leiche des Kaisers Dom Pedro wurde nach erfolgter Einbalsamirung heute Nachmittag bei großem Zudrang hier ausgestellt. Die Trauerfeier findet Mittwoch in der Madeleinekirche statt.

Paris, 7. Dez. Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge erließ General Peizoto ein Manifest, in dem er die Ursachen darlegt, die zur Erhebung gegen die frühere Regierung, welche die Bestimmungen der Verfassung verletzte, Anlaß gegeben haben. Zum Schluß des Manifestes versichert Peizoto, er habe seine Bemühungen darauf gerichtet, die republikanische Regierung zu befestigen. — Gestern empfing Peizoto die Mitglieder des diplomatischen Corps und die Offiziere des brasilianischen Geschwaders.

Paris, 7. Dez. Die Arbeiten zur Rettung der durch die Grubenkatastrophe bei Etienne Verunglückten werden fortgesetzt.

### Mies.

Humoreske von Heinrich Grans.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Beide Damen sehnten sich darnach, die ewige Wittwenhaube möglichst bald abzulegen und suchten eifrig unter den Söhnen, oder auch Vätern des Landes nach einem geeigneten zweiten Gatten, wobei es wiederholt vorkam, daß Beider Wahl auf den gleichen Gegenstand fiel und zu mancherlei Eifersuchts-scenen Veranlassung gab, die um so heftiger geführt wurden, als für eine kleine Stadt Schillers Wort gilt: „Ein Mann ist viel werth in so theurer Zeit!“

Der Steuererträhli folgten nun rasch hinter einander die verschiedensten Gratulationen beiderlei Geschlechter, denn der Geburtsstag einer so einflußreichen Frau wird in einer kleinen Stadt roth im Kalender angezeichnet und wehe dem, der das Verbrechen begeht, ihn zu vermissen, oder gar keine Notiz davon zu nehmen.

Nachdem Mies und Judith unter Aufsicht eines Dienstmädchens Ertrichsungen gerichtet, brachte der kleine Hausarzt, Dr. Veller, mit quakender, bewegter Stimme ein „Goch!“ auf das Geburtstkind aus, was ein großes, wirres Durcheinander zur Folge hatte, da man sich pflichtschuldigst erheben und mit der Geseierten anstoßen, auch wohl Küsse wechseln mußte.

Die nun eintretende Pause benutzte die Postträhli, ihren Dank in einer längeren Rede auszusprechen, die im Reichstag jedenfalls ein „Hört! Hört!“ hervorgerufen haben würde und nach welcher die Versammlung zur Tagesordnung überging. — Zunächst besprach man die Ereignisse der Stadt und belobte unseren Kaiser, der so gnädig gewesen, bei dem achten Tugenden des Einwohnens des Städtchens die Patheinstelle zu übernehmen und ein Gnaden-Geschenk von dreißig Mark zu verleißen. Oberlehrer Bär hielt

es für angezeigt, Sr. Majestät ein volles Glas zu widmen, was allgemeine Begeisterung hervorrief. —

Dann kam „Dr. Faust“ an die Reihe, ein räthselhafter Fremder, der seit einigen Wochen hier in einer einsam gelegenen Villa wohnte und, obwohl die Saison vorüber, gegen ein rheumatisches Leiden die Heilquellen gebraucht. Es war ein schöner, hochgewachsener, breitschultriger Mann von etwa dreißig Jahren, mit langen, schwarzen Wollbart und einem bleichen Gesichtsteint, von dem sich die großen, braunen Augen scharf abgrenzten. Er trug beständig einen dunklen Anzug, dessen fest geschlossener Rock die athletischen Formen seiner Brust hervortreten ließ. Sein leuchtender Begleiter war ein reißiger, prachtvoller Wolfshund, der alle Neugierigen veranlaßte, dem Unbekannten in weitem Bogen aus dem Wege zu gehen. — Man hatte dem Fremden den Namen „Faust“ gegeben, und wenn man ihn auf seinen einsamen Spaziergängen in den verödeten Anlagen des Kurgartens begegnete, fand man diesen Namen recht bezeichnend, denn sein Gesichtsausdruck trug wie jener große Gelehrte die Devise: „Fürchte mich weder vor Hölle, noch Teufel!“

„Hat man denn noch immer nichts Näheres über die Verhältnisse dieses Menschen erfahren?“ wendete sich die Direktorin an ihre Gäste.

„Eine nur um diese Jahreszeit ist doch sehr befreundlich, mehr aber noch sein zurückgezogenes, schwees Wesen. — Sie, meine liebe Frau Postzeit-Suppletorin, Sie werden uns gewiß die beste Auskunft geben können, da ja ihr Mann —“

„Ich?“ rief eine kleine rosige, freis lächelnde Dame, welche den Geburtsstag benutzte, sich in Chokolade gütlich zu thun, denn Judith hatte ihr eben die vierte Tasse gereicht. „Ach, liebe Freundin, da verkennen Sie meine Stellung. Amtsgeheimnisse erfahre ich erst, wenn sie öffentliche Geheimnisse geworden sind. Ich weiß nur, daß der Fremde Stegried Garten-

fels heißt, bei Gravelotte einen Streifschuß am Beine erhalten hat und infolge dessen unsere Heilquellen aufsucht. Daß er erst so spät erscheint, daran sind wahrscheinlich seine Geschäfte schuld.“

„Gawiß ist er 'n Rittergutsbesitzer, dar arnt hatte unterbringen müssen“, ergänzte die Königsbergerin.

„Stegried!“ schwärmte Mies. „Ein entzückender Name!“

„Ich werde den Mose, — sei er, wer er wolle, — nächstens beim Medizinal-Kollegium wegen unbefugter Kurpfuscherei verklagen!“ rief der kleine Doktor, sein Glas leerend.

„Wie so? Was hat er verbrochen?“ drängten die Damen neugierig auf ihn ein.

„Er hat in unserem Nachbar-dorfe Benz der alten Botenfrau Martin eine Salbe für ihren kranken Fuß zubereitet und sie damit wieder hergestellt, und nun gilt dieser Charlatan bei den dummen Bauern für einen Wundermann und schädigt meine Praxis!“

„Das finde ich reizend, denn es beweist ein vortreffliches, mildthätiges Herz“, stöte Fräulein Meyer, eine angehende alte Jungfer, die in S. . . Unterricht in Sprachen und Musik ertheilte.

„Aber, mein Himmel, hat denn noch Niemand aus unseren Kreisen mit ihm verkehrt, oder ihn auch nur gesprochen?“ fragte immer eifriger werdend, die Postdirektorin. „Darnach würde doch ein Urtheil über ihn aufzustellen sein, denn: was dem Wesen angeboren, davon trägt es das Gepräge.“

„Ich habe mit ihm gesprochen!“ rief plötzlich Mies mit ihrer hellen Stimme und veranlaßte die Anwesenden zu einem Ausruf des höchsten Erstaunens.

„Du — Du hast mit diesem Manne — einem Fremden, verkehrt?“ fragte die Mutter, starr vor Staunen.

„Mein Gott, ja, ist denn das ein Verbrechen?“

„Aber unglückliches Kind!“ schrie recht theatralisch die Mutter, — und sich zu ihren Gästen wendend entschuldigte sie: „Zum Glück

Als jetzt wurden 30 Leichen geborgen, von denen 12 recognoscirt werden konnten; alle waren verbrannt. Ein neuer Erdsturz hemmte die Nachforschungen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Yves Guyot wird sich heute Abend oder morgen früh nach der Unglücksstätte begeben. — Bei Secamp kenterte infolge des heftigen Sturmes eine Fischerboot, wobei 24 Personen ertranken.

London, 6. Dez. Der englische Generalkonful in Shanghai meldet dem auswärtigen Amte, er habe befriedigende Berichte von dem englischen Konfulate in New-Tschwang (Tientsin) erhalten; letzteres meldet, die Truppen der Aufständlichen seien vollständig zersprengt. Die Nachricht von der Niedermetzelung der Christen bestätigt sich, dagegen nicht das Gerücht von gegen Frauen verübten Gewaltthaten.

London, 5. Dez. Wie die Times wissen will, hätte die Königin von Rumänien das anlässlich des Besuches des Prinzen Ferdinand in England vereinbarte Heirathsprojekt vollständig gebilligt.

London, 5. Dez. Daily News meldet aus Newyork: In Folge der Mac Kinley-Bill (Verhinderung fremder Einfuhr) haben sich die Zollentnahmen seit dem 1. Juli um 36 Millionen Dollars vermindert.

London, 7. Dez. Der „Daily Chronicle“ meldet aus Shanghai: „Telegramme des Vizekönigs Li-Hung-Tschang und anderer glaubwürdiger Personen bestätigten die Niederlage der Aufständlichen. Die Schlacht habe 5 Meilen von Taohang zwischen 4500 Mann der kaiserlichen Armee und 3000 Aufständlichen, deren Kavallerie stärker war, als die kaiserliche, stattgefunden. Die Infanterie der Rebellen wurde decimirt, die Kavallerie ergriff die Flucht. Man gab kein Pardon; die Verwundeten wurden getödtet. Im Ganzen fielen 1100 Aufständliche. Auf der Flucht brannten die Rebellen Alles nieder und plünderten, wo sie konnten. Die Zahl der bei dem Blutbade umgekommenen eingeborenen Christen wird insgesammt auf 500 angegeben.

Kopenhagen, 6. Dez. Die Beerdigung des früheren Abgeordneten Christian Berg fand gestern in Kolbing in Anwesenheit des Reichstagspräsidenten, vieler Reichstagsmitglieder und zahlreicher Deputationen von Wahlkreisen und Vereinen statt.

Odesa, 6. Dez. Vorgestern Abend wurde der von Koflow abgelassene Lastzug bei der Station Staptisch von vier bewaffneten Männern überfallen. Der Postwagen wurde der Gelder beraubt und die Postbeamten durch Revolverschüsse schwer verletzt.

Warschau, 7. Dez. Hungernde Bauern in dem Dorfe Karde, Gouvernment Lublin, öffneten die Gräber, um Geld und Werthgegenstände zu rauben. Alle Branntwein- und sonstigen Geschäftsläden wurden geplündert. Im Gouvernment Tomsk wurden die Kirchen beraubt, nachdem die Priester sich gewelgert, Trauungen vorzunehmen, weil die Männer sich selbst nicht ernähren können. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen.

Petersburg, 6. Dez. Kriegsminister Wannowatz verlangt 10 Millionen Rubel für die Neubewaffnung der Infanterie.

Petersburg, 5. Dez. Heute ist eine Verordnung veröffentlicht worden, wonach das Garde-Sappeurbattillon und zehn andere Sappeurbattillone künftig je 5 Kompanien, die übrigen 6 Sappeurbattillone nur je 4 Kompanien haben und ihre fünfsten Kompanien zur Bildung von Festungs-Sappeur-Kompanien in Düna, Düna, Döw, Nowo Georgjewsk, Warschau und Zwangorod abgeben sollen. Ferner sind aus dem Bestande der entsprechenden Sappeur-Brigaden neu zu bilden Festungs-Sappeur-Kompanien in Kronstadt, Brest-Litewsk und Sebastopol und Festungs-Sappeur-Cadre-Abtheilungen in Wiborg, Dubna und ebenso aus dem Bestande der kaiserlichen Sappeur-Brigade neu zu bilden: Festungs-Sappeur-Cadre-Abtheilungen in Otschalow und Kertsch. Die genannten Formationen sind zum 1. Januar 1892 auszuführen. Des Weiteren ist eine Abänderung des Reglements für den Bestand und die Organisation der Geinetruppen in Friedens- und Kriegszeiten veröffentlicht. Eine Erhöhung der bisherigen Zahl der Sappeur-Mannschaften selbst involviren die genannten Neubildungen nicht.

### Marine.

Berlin, 6. Dez. Die Sendung der vor Chile liegenden deutschen Kriegsschiffe nach Brasilien gilt nach einer Berliner Meldung der Münch. Allg. Ztg. für sicher.

Riel, 7. Dez. Torpedobulldochschiff „Blücher“ ist heute Morgen zum Torpedobulldochschiff nach der Wieleer Bucht gedampft. Wiso „Wacht“ hat zwecks Vornahme einer Probeahrt heute Morgen den Hafen verlassen und kehrt nach Beendigung der Fahrt hierher zurück. (M. D. 3.)

### Kolales.

\* **Wilhelmshaven**, 8. Dez. Mit der Führung der Geschäfte des Artilleriedirektors auf der hiesigen kaiserlichen Werft ist vertrittungsweise der Feuerwerkshauptmann Brand beauftragt worden.

\* **Wilhelmshaven**, 8. Dez. Der Dampfer „Zanzibar“, der Firma D'Enwald u. Co. gehörig, wird voraussichtlich am 15. Januar n. J. von Hamburg nach Zanzibar event. Dar-es-Salaam abgehen. Einwige Sendungen können bei der genannten Firma unter Angabe des ungefähren Raumbedarfs angemeldet werden.

\* **Wilhelmshaven**, 8. Dez. Im Weihnachtstrubel des letzten Monats im Jahre wird häufig das Steuerzahlen vergessen. Da eine solche Nachlässigkeit in der Regel mit einem oder mehreren

Strofgroschen geahndet wird, wollen wir hiermit unsere verehrlichen Leser daran erinnern, daß sich nunmehr sofortige Entrichtung der Steuern empfiehlt.

\* **Wilhelmshaven**, 8. Dez. Der Eiderkanal zwischen Königshofer- und Natthmannsdorfer-Schleuse ist vom 15. d. Mts. bis auf Weiteres gesperrt.

\* **Wilhelmshaven**, 8. Dez. Die Weihnachtsausstellung hatte auch gestern trotz des fortwährend niedergehenden Regens zahlreichen Zuspruch. Die Leistungen erfreuten sich derselben beifälligen Aufnahme wie an den vorhergegangenen Tagen.

\* **Wilhelmshaven**, 4. Dez. Wie die königliche Eisenbahndirection zu Hannover mittheilt, wird die für die preußischen Staatsbahnen gegebene Bestimmung, nach welcher die am 24. oder 25. Dezember ds. J. gelieferten Räderarten von mindestens dreitägiger Gültigkeitsdauer zur Rückreise noch am 28. Dezember d. J. zugelassen werden sollen, auch auf den Verkehr von Stationen des Eisenbahndirectionsbezirks Hannover nach Stationen der Lübeck-Büchener Eisenbahn Anwendung finden.

\* **Wilhelmshaven**, 4. Dez. Neuerdings sind falsche Thalerstücke preußischen Gepräges mit dem Münzzeichen C und der Jahreszahl 1867, sowie dem Münzzeichen B und der Jahreszahl 1866, ferner falsche Nickelhefnennige mit der Jahreszahl 1889 und dem Münzzeichen A aufgetaucht.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg**, 4. Dez. In betreff der Theaterfrage ist nun entschieden, daß im Auftrage der Großherzoggl. Theater-Kommission durch Herrn Architekt Spieske nach den von ihm eingereichten Plänen ein provisorisches Theater auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Cäcilienplatz erbaut wird. Wie die „Nachr. v. St. u. Ld.“ mittheilen, soll das Haus ca. 900 Sitze im Parterre, und einen Rang erhalten und in acht Wochen fertig gestellt sein. Die Bauart ist derart, daß das Ganze aus Holzwerk, nach beiden Seiten mit feuerfesten Gipsdieleu besetzt, aufgebaut wird. Die Decke wird aus demselben Material hergestellt, die Bühne und die Garderoben sollen durch Rahl'sche Wände gesichert werden. Durch Anbringung von im ganzen sechs Treppen und einer Reihe Noththüren, sowie durch Anlegung eines breiten Ganges mitten durch das Theater ist genügend für ein rasches Entleeren des Hauses Sorge getragen.

**Oldenburg**, 7. Dez. Der Brandschaden am großherzoglichen Theater ist am letzten Sonnabend taxirt worden. Die Entschädigungssumme beträgt 275 000 M., der Werth des übriggebliebenen Mauerwerks ist zu 55 000 M. angenommen. Die Brandkasse des Herzogthums, welche, wie man hört, schon im letzten Jahre ihre Reserven aufgebracht hat, wird die nächsten beiden Jahre, in denen die hohe Summe zur Auszahlung gelangt, als sehr ungünstige bezeichnen und die Interessenten werden noch lange dem verhängnißvollen Ereignisse ein trauerndes Andenken bewahren. Hoffentlich wird dasselbe ein so mächliges sein, daß die vom Landtage bereits wiederholt in Anregung gebrachte Reform der Kasse durch Einführung von Gefahrenklassen, statutenmäßige Anwartsung eines Reservefonds und Rückversicherung der hohen Risiken endlich zur Ausführung gelangt. Daß ein neues, den jetzigen Anforderungen hinsichtlich der künstlerischen Ausstattung und der Feuerfestigkeit entsprechendes Theatergebäude für die Entschädigungssumme nicht wieder hergestellt werden kann, wird nach der „Old. Ztg.“ ebenfalls als sicher anzunehmen sein.

**Bremen**, 4. Dez. Die Direktion des Norddeutschen Lloyd hat, dem Vorgehen englischer Gesellschaften folgend, ein schon früher geplantes Rundschreiben an die Kapitäne der in der Newyorker Fahrt beschäftigten Lloyd-Dampfer erlassen, durch welches denselben die Einhaltung bestimmter Dampferwege, je nach der Jahreszeit zur Pflicht gemacht wird. In sachmännischen Kreisen hält man die Neuerung bei der starken Frequenz auf der Route zwischen hier und Newyork für ganz vorzüglich und in ihren Folgen für segensbringend. Einmal wird die Gefahr von Kollisionen zwischen den regulären Dampfern auf ein Minimum verringert und andererseits gehen die Dampfer durch die während der Sommermonate südlich gelegte Route den durch Nebel und Eisbergen in der Nähe der Newfoundlandbank drohenden Gefahren völlig aus dem Wege. Der Sucht, durch Abkürzung der Reiseroute schnellere Reisen zu machen, indem man die gefährliche nördliche Passage wählt, wird von nun an ein Ziel gesteckt, schließlich bieten die festen Fahrtrouten noch den Vortheil, daß jeder Dampfer weiß, wo er andere Dampfer, östlich oder westlich dehend, sicher antreffen kann, wenn er in die Lage kommen sollte, Hilfe nötig zu haben.

**Bremen**, 7. Dez. Die Gebäude der Aktiengesellschaft „Bremer Oelfabrik“ sind in der letzten Nacht total niedergebrannt. Die Gebäude der Aktiengesellschaft „Weser“, der Petroleumrefinerie von Aug. Korff und der Freihafenpeicher waren stark bedroht, wurden aber durch die Aufstreichungen der Feuerwehr gerettet. Das Feuer brach um 11 Uhr Abends aus. Die in der Fabrik befindlichen Arbeiter retteten nur mit Mühe das Leben. Die Ursache des Feuers wird in einem erhitzten Elevator vermutet.

**Helgoland**, 4. Dez. Anlässlich der Abreise der Mannschaften der III. Matrosenartillerie-Abtheilung, welche vom 24. bis 28. November in dem Nordtheile des Oberlandes einquartirt waren, hat der Kontre-Admiral Thomsen ein Schreiben an den Gemeindevorsteher erlassen, in welchem er für die „außerordentlich freundliche und entgegenkommende Aufnahme“, welche dieselben gefunden

haben, den betr. Bewohnern Helgolands seinen Dank ausdrückt. Am Montag, 30. November, erfolgte der Durchbruch des Tunnels, der hier an der Südspitze anfangend, das Oberland durchbohrt. Die Arbeiter trafen sich gerade in der Mitte, ein Beweis, daß die Sache gut ausgearbeitet und geleitet ist. Dieser Durchbruch ist von den Beamten und Arbeitern feierlich gefeiert worden.

### Bermischtes.

— Dieser Tage ist in Eisenach eine treue Haushälterin, Fräulein Marie Scholl, gestorben, die nahezu 45 Jahre in ein und demselben Haus ihre Dienste gethan hat. Ein derartiges, leider immer seltener werdendes Verhältniß ehrt beide Theile, die Herrschaft sowohl wie die Dienerin. — In Wilhelmshaven ist man froh, wenn sich ein Dienstmädchen 45 Wochen so führt, daß man es nicht fortzuschicken braucht.

— Der Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer hat am Sonnabend sein 29. Stiftungsfest gefeiert und bei dieser Gelegenheit wieder eine Reihe schöner, den Stricke verherrlichender Lieder gesungen. In einem derselben heißt es:

„Dum vorwärts denn, jetzt haben wir neun Stunden, Bad wird gerichtet, was auch kommen mag, Bis daß wir endlich einmal Ruh gefunden An jenem glücklichen Achthunderttag.“

In einem andern Gedicht wird der Bund der Berliner Buchdruckerbesitzer unter den bekanntesten sozialdemokratischen Schimpfworten auf die Prinzipale verspottet.

— Das Eisenbahnunglück bei Döttingen, Schweiz, ist von dem getödteten Locomotivführer Diener, wie jetzt in dem amtlichen Bericht des Eisenbahndepartements bestätigt wird, absichtlich herbeigeführt worden.

Newyork, 5. Dez. Im ganzen Staate von Newyork herrscht stürmischer Wetter und aus vielen Orten werden erste Folgen desselben gemeldet. Zwölf Leichter, die den Hudsonfluß hinabfahren, wurden vom Sturm erfasst und sind bei Cotton Point umgeschlagen. Es heißt, daß 20 Personen dabei ertrunken sind. Zehn Leichter sind bereits aufgefischt. Viele kleine Boote sind ebenfalls umgeschlagen.

### Metereologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Deutsches Datum.	Zeit.	Lufttemp. (auf 10' oberhalb. Barometerstand.)	Lufttemp. (auf 5' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 2' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 1' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 0' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 1' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 2' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 5' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 10' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 20' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 50' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 100' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 200' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 500' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 1000' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 2000' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 5000' oberhalb.)	Lufttemp. (auf 10000' oberhalb.)
Dez. 5. 2 Uhr.	7.33.5	11.4	11.2	12.1	10.8	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1
Dez. 5. 8 Uhr.	7.34.5	11.3	11.2	12.1	10.8	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1	11.1
Dez. 6. 2 Uhr.	7.35.5	11.2	11.1	12.0	10.7	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0	11.0
Dez. 6. 8 Uhr.	7.36.5	11.1	11.0	11.9	10.6	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9
Dez. 7. 2 Uhr.	7.37.5	11.0	10.9	11.8	10.5	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8	10.8
Dez. 7. 8 Uhr.	7.38.5	10.9	10.8	11.7	10.4	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7	10.7

Bemerkungen: Dez. 5. Am Tage mehrer Regen. Dez. 6. Fröh Regen. Dez. 7. Fröh Regen.

Art.	Bezeichnung.	Preis.	Verkauft.	Rest.
1 Pkt.	Deutsche Reichsanleihe	105,60	105,15	0,45
2 Pkt.	Deutsche Reichsanleihe	97,40	97,95	-0,55
3 Pkt.	do.	83,80	84,35	-0,55
4 Pkt.	preussische consolidirte Anleihe	105,10	105,65	-0,55
5 Pkt.	do.	97,70	98,25	-0,55
6 Pkt.	do.	83,80	84,35	-0,55
7 Pkt.	Öbend. Conjois	97,00	—	—
8 Pkt.	Öbend. Kommunal-Anleihe	101,00	—	—
9 Pkt.	do.	101,25	—	—
10 Pkt.	do.	95,00	—	—
11 Pkt.	Öbend. Bodenrente-Prämienanleihe (Rundbar)	99,00	—	—
12 Pkt.	Bremer Staatsanleihe	94,70	—	—
13 Pkt.	Öbend. Prämienanleihe	123,60	124,40	-0,80
14 Pkt.	Öbend. Prämienanleihe	101,00	102,00	-1,00
15 Pkt.	Hamburger Staatsrente	94,45	—	—
16 Pkt.	Italienische Rente (Stück von 10000 Fres. und darüber)	—	—	—
17 Pkt.	Fländ. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05	-0,55
18 Pkt.	Fländ. der Rhein. Hypoth.-Bank	91,75	—	—
19 Pkt.	Fländ. d. Preuss. Boden-Kredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	101,45	102,00	-0,55
20 Pkt.	Beckh. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Wk.	167,90	168,70	-0,80
21 Pkt.	Beckh. auf London kurz für 1 Pfr. in Wk.	20,275	20,375	-0,100
22 Pkt.	Beckh. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4,17	4,22	-0,05
Discount der Deutschen Reichsbank 4 Pkt.		—	—	—

### Was soll ich zu Weihnachten schenken?

Diese oft recht quälende Frage beantwortet am besten der so eben erschienene **Weihnachtskatalog des Versandgeschäftes Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz**. Derselbe enthält eine große Auswahl von zu Geschenken sich vorzüglich eignenden Gegenständen. Er befriedigt die höchsten Ansprüche und ist gleichzeitig auch bescheidenen Verhältnissen angepasst. Wir haben diesen eben erschienenen Weihnachtskatalog, welchen auf Verlangen die Firma Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz unentgeltlich und portofrei zusendet, vor uns liegen und möchten nicht unterlassen, auf diese wirklich empfehlenswerte Bezugsquelle aufmerksam zu machen. Jeder, auch der kleinste Auftrag, wird mit der größten Sorgfalt und Pünktlichkeit erledigt und nur dann ihrer stets bewährten reellen und constanten Bedienung erfreut sich die Firma Mey & Edlich ihrer jetzigen hervorragenden Stellung in der Geschäftswelt.

hat die Anschuld noch keinen Begriff von demjenigen, was sie gethan hat.“

Mies brach in lautes Lachen aus: „Mein, das ist doch zu dumm! — Was habe ich denn gethan? Ihr wißt ja noch gar nichts!“

„So erzähle, sprich, ich bin ja schon halb todt!“ rief die Mutter.

„Wirst schon wieder ganz lebendig werden. — Also hört. Ich kam gestern aus der Klavierstunde und schlenderte, meine Musikmappe in der Hand, gemächlich an der Brunnenkolonnade vorüber. Plötzlich öffnet sich die Thür, die zu den Herrenbädern führt, und ein großer Hund springt auf mich zu und begrüßt mich bellend und schweißbedeutend und freudig, als wären wir alte Bekannte. Dabei bleibt das Thier mit den scharfen Krallen seiner Pfoten in meinem Kleide hängen und ritzt, ritzt, ritzt, wie das Malheur fertig, — mein Kleid zerfisst! — Na, na, na, beruhige dich nur, Mama, es war mein altes, marineblaues. — Inzwischen war sein Herr erschienen und versetzte dem armen Thier einen so gewaltigen Fußtritt, daß es heulend die Stufen hinabkollerte. Empört über diese Rohheit, wollte ich ihm Bewußte machen, als er den Hut abnahm und zu mir sprach — mit einer Stimme — mit einer Stimme!“ sie blickte bei diesen Worten nach der Zimmerdecke und verdrehte die Augen. „Ich habe schon viele Stimmen gehört, Mama, aber keine wie diese. — Vergeben Sie dem Thiere“, sprach er, „die Bestie muß Sie verlannt haben, denn nicht zu jedem ist sie so vertraulich.“ Dabei nahm er aus einem Gut einige Stacheln, legte sie auf den Rand seines Klaviergehäuses und richtete sie mir, wie auf einem Präsentirteller. „Suchen Sie den Missethäter mit den Nadeln zu verdecken, und es versteht sich von selbst, daß ich für den Schaden einstehen. — Ich wohne in der Villa Maria. — Entschuldigen Sie mich, — ich komme eben aus dem Bade. — Adieu!“ — Damit hüllte er sich feierlich

in seinen Mantel, nickte mir nochmals zu, rief „Adieu“, und war im Nu mit seinem Hunde verschwunden. So endet die Geschichte von diesem Bösewichte!“ lang Mies und machte dabei den gepanonten laufenden Zuhörern nach einer wohl gelungenen Prouette einen drohenden Knix.

„Gott sei Dank!“ rief die Positdirectorin, ihr Kind mit Bewunderung betrachtend, „die Geschichte ist unschuldiger, als ich dachte. Mies ist eben das reime Kind!“

„Alte schames Kind!“ flüsterete die Steuerrätin zur Inspektorin, die verständlich zinkerte.

„Aber Mama, was hast Du Dir denn eigentlich gedacht? Hast Du etwa geglaubt, er würde mich sofort entführen? Ach nein“, seufzte sie kühnlich, „das geht in der Wirklichkeit nicht so schnell, wie in den Romanen. Da, ja, da sind die Liebeskinder im Nu fix und fertig — eine Rosenknospe — Kuß — Verlobung — Hochzeit — basta!“

Die Anwesenden, namentlich die Herren, brachen in lautes Lachen aus. Innerlich aber mochte manche der Familienmütter Gott danken, daß ihre Kinder nicht wie dieses enfant terrible gerathen waren.

Das Interesse für den Fremden war durch Mies' Erzählung nur noch gesteigert, namentlich wurde das Thema von der Positdirectorin, der Steuerrätin und Frä. Meyer lebhaft fortgeführt. Letztere konnte endlich die Frage nicht länger unterdrücken: „Ob er wohl verheiratet sein mag?“

„Nein“, rief Mies, „er ist noch zu haben.“

„Woher wissen Sie das?“ fragte die Königsbergerin.

„Weil ich es gesehen habe — er hat an beiden Händen keinen Trauring.“

„Gott, wie naiv meine Mies ist! Auf alles achtet das Kind.“

„Aber eins ist mir doch schmerzlich aufgefallen“, sagte Mies wetterlich.

„Nun, und was?“ drängten Alle.

„Er hat mir nicht die Hand gereicht, als er um Entschuldigung bat. Ja, es scheint mir fast, als ob er absichtlich vermeide, mich zu berühren.“

Das finde ich nobel“, rief die Inspektorin, „er wollte ein so junges Mädchen, noch ein — halbes Kind, nicht in Verlegenheit bringen, wohl gar in Verführung führen.“

„Kind, Kind!“ rief Mies heftig, indem sie die Spitzen ihrer prächtigen Haarspitze mit den Zähnen zermalte. „Ich bin kein Kind mehr, ich bin 16 Jahre alt, folglich ein Fräulein. Leben wir in Spanien, da wäre ich schon längst verheiratet, da geht es schon mit 14 Jahren zum Altar. Aber Mama möchte, daß ich die Kinderschuhe ewig tragen würde, damit sie ewig jung bleibe und sich wieder verheirathe. Aber ich will kein Kind mehr sein! Hörst Du? Ich will nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!“

Damit verließ sie das Zimmer und warf die Thüre heftig hinter sich zu.

„Geh' ihr nach, Judith, und beruhige sie. Gott, sie ist gleich so eigentümlich!“

Judith, die eben der Inspektorin eine neue Tasse Chocolade gebracht, kam eilig dem mütterlichen Befehle nach.

Inzwischen ging man, um die peinliche Scene zu verweischen, zu der Bezeichnung der „Jungfrau von Orleans“ über, mit welcher die „Lectura“ ihre winterlichen Lesenden eröffnen sollte. Hierbei erhob sich aber gleich Anfangs ein heftiger Streit, denn nicht weniger als vier Damen tritten sich um die „Johanna“, darunter auch die Steuerrätin, welche vorschlug, das Stück auswendig zu wissen. — Oberlehrer Bär, ein zweiter Salomo, beruhigte die Gemüther, indem er vorschlug, das Loos entscheiden zu lassen, worauf man einging.

(Schluß folgt.)

### Bekanntmachung.

betreffend die Wahrnehmung der Ob-  
liegenheiten der unteren und höheren  
Verwaltungsbehörden bei Kollisionsfällen  
in Sachen der Invaliditäts- u. Alters-  
Versicherung.

Zur Vermeldung von Kollisionen,  
welche sich bei Durchführung der Invalidi-  
täts- und Altersversicherung aus ver-  
söhnlicher Bethätigung der zur Entschwei-  
dung berufenen unteren und höheren  
Verwaltungsbehörden ergeben können,  
bestimmen wir im Anschluß an die Be-  
kannmachung vom 26. Juni 1890  
(Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 159),  
was folgt:

1. Ist bei Streitigkeiten in den An-  
gelegenheiten der Invaliditäts- und  
Altersversicherung der von dem  
Landrath oder dem Gemeindevor-  
stande vertretene Kommunalver-  
band als Arbeitgeber betheiltigt, so  
wird von dem Regierungspräsi-  
denten eine andere Behörde (Landrath  
oder Gemeindevorstand) mit der Ent-  
scheidung der Sache als untere  
Verwaltungsbehörde beauftragt.  
Auf Stadtgemeinden, in welchen  
für die Angelegenheiten der In-  
validitäts- und Altersversicherung  
eine besondere Abtheilung (Depu-  
tation) des Gemeindevorstandes  
bestellt worden ist, findet diese  
Bestimmung keine Anwendung.
2. Handelt es sich bei Streitigkeiten  
über Invaliditäts- und Alters-  
versicherung um die eigenen Lohn-  
arbeiter (Gehülfen, Dienstboten  
u. s. w.) des zur Entscheidung  
berufenen Landrathes oder Wilt-  
gliebes des Gemeindevorstandes,  
so tritt an seine Stelle bei Land-  
rathen, denen ein Regierungs-  
Rath zur Aushilfe beigegeben  
ist, dieser, im Uebrigen aber der  
geschäftliche Stellvertreter und bei  
Landrathen in der Provinz Posen  
der stellvertretende Vorsitzende des  
Kreisauausschusses.
3. Die Regierungs-Präsidenten sowie  
der Oberpräsident für den Stadt-  
kreis Berlin werden in ihrer Eigen-  
schaft als höhere Verwaltungsbe-  
hörden bei Kollisionsfällen durch  
ihre geschäftlichen Stellvertreter  
vertreten.

Berlin, den 12. November 1891.  
**Der Minister des Innern**  
gez. Herrfurth.

**Der Minister für Handel und  
Gewerbe.**

Im Auftrage gez. Lohmann.

Zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung  
wird Unterzeichnet am  
**9. Dezember d. J.,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,**  
im Pandolale hier:  
1 Pianino, Schränke, Spiegel, Wasch-  
kommode u. s. w.  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung  
verkauft.  
Wilhelmshaven, 8. Dezember 1891.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

### Zwangsvverkäufe.

Am **Wittwoch, 9. Dezbr. cr.**  
sollen nachstehende Gegenstände öffent-  
lich gegen Baarzahlung verkauft werden  
**Nachmittags 3 Uhr**  
in **Vaters Saal in Neubremen**  
1 Fortepiano, 1 Sopha, 1 Sopha-  
tisch, 1 Spiegel mit Console, 1 Ver-  
tikow, 1 Sekretär, 1 Kleiderkasten,  
1 Regulator, 1 große Hängelampe,  
7 Bilder, 1 Plüsch-Tischdecke, 1 gr.  
und 2 kl. Teppiche, 1 Goldschmuck-  
kasten mit Glas, 3 Tische darunter 1  
Waschtisch, mehrere Gypsfiguren und  
Gypsstücke, 1 Nähmaschine, 6 Fach  
Gardinen, Topfblumen, Nippfachen,  
Porzellanfachen u.  
**Ein Ausfall dieses Verkaufs  
steht nicht zu erwarten.**  
**Körper,**  
Gerichtsvollzieher in Jeder.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche in der  
Zeit vom 1. August d. J. bis jetzt zur  
hiefigen evangl. Kirchengemeinde zuge-  
zogen sind, werden hiermit aufgefordert,  
die Kirchensteuer und Hauszinsgerech-  
tigkeit pro 1891/92

am **Sonnabend, den 12. d. Mts.,**  
während der Zeit von 9 Uhr Morgens  
bis 7 Uhr Abends in meiner Wohnung,  
Berlstraße 12, zu entrichten.  
Bant, den 8. Dez. 1891.  
**C. Schwarz,**  
Kirchenrechnungsführer.

### Zu vermietthen

zum 1. Januar eine kleine **Wohnung**  
zu 12 Mk. pro Monat.  
Königsstraße 51.

### Verkauf einer Wirthschaft.

Umständehalber beabsichtigt Unter-  
zeichneter seine, unmittelbar an der  
Müsterfelder-Chaussee im Mittelpunkt  
zwischen **Peppens** und **Müsterfeld**  
gelegene

### Besitzung

zu sofortigen Antritt zu verkaufen.  
In dem vor einigen Jahren erst neu  
erbauten und aufs Beste eingerichteten  
Hause wird eine sehr frequente Wirt-  
schaft betrieben und befindet sich außer  
den Wohn- u. Wirtschaftsräumen des  
Unterzeichneten auch noch eine separate  
Unterverwohnung in demselben.  
Ferner befindet sich beim Hause ein  
ca. 280 □ Ruthen großer im besten Zu-  
stande befindlicher

### Luft- u. Gemüsegarten.

Auch bemerke noch, daß die Hälfte  
des Kaufschillings gegen übliche Zinsen  
in dem Immobilien stehen bleiben kann.  
Käufer ersuche ich, sich direkt an mich  
zu wenden.  
Neugrodenweg, im Dezember 1891.  
**G. C. Koopmann.**

### Zu vermietthen!

Die Räumlichkeiten eines Geschäfts  
in der Gemeinde Bant, in welcher seit  
mehreren Jahren ein Handel mit  
**Colonial-, Fett-, Manufaktur-  
und Kurzwaaren** und anderen Ar-  
tikeln in größerem Umfange und mit  
dem besten Erfolge betrieben worden  
ist, sind nebst Wohnung vom 1. Mai  
1892 ab auf mehrere Jahre anderweit  
zu vermietthen. Die Lage des Geschäfts  
ist die günstigste am Orte und bietet  
sich hier für einen tüchtigen Kaufmann  
auf Jahre hinaus ein Feld lohnender  
Arbeit.  
Die Vermiettheungsbedingungen sind  
sehr günstig. Auskunft ertheilt  
Wilhelmshaven, 5. Dezember 1891.  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

### Zu vermietthen

eine geräumige **Oberwohnung** mit  
schöner Aussicht an ruhige Bewohner  
per 1. Januar oder später.  
Bant. **D. Alberts.**

### Zu vermietthen

zum 1. Februar eine **Parterre-  
Wohnung** im Zeitbiergarten Hause  
am Mühlengarten, bestehend aus vier  
Räumen nebst Zubehör. Auskunft  
ertheilt  
**Joh. Faugmann, Bismarckstr. 59.**

### Zu vermietthen

auf sofort oder später ein gut möbl.  
**Zimmer** am neuen Hofen. Nähere  
Auskunft ertheilt  
**Wilh. Oltmanns.**

### Zu vermietthen

zum 1. Januar 1892: eine **Stagen-  
wohnung.** Auf Wunsch mit Wasser-  
leitung.  
**C. Hübner,**  
Marktstr. 7.

### Zu vermietthen

ein möblirtes **Zimmer mit Kammer**  
für 1 oder 2 Herren auf sogleich oder  
später.  
Deichstr. 1, 2 Treppen rechts, gegen-  
über Hof von Oldenburg.

### Zu verkaufen

eine im März kalbende  
**Kuh**  
bei Wwe. **H. A. Meiners, Scharrethe.**

### Zu vermietthen

zum 1. Februar eine **Oberwohnung**  
mit Zubehör.  
Berläng. Göterstraße 12.  
**Hohes Zweirad**  
zu verkaufen. Preis 50 Mk.  
Karlstraße 6, unten r.

### Zu miethen gesucht

in der Nähe des neuen Hafens ein  
wohnl. möbl. **Zimmer** ev. m. Schlaf-  
kabinett. Off. erbeten unter M 15 in der  
Expedition dieses Blattes.

### Zu vermietthen

auf sogleich oder später eine schöne  
**Stagenwohnung**  
von 4 oder 5 Räumen, mit Wasser-  
leitung, abgeseh. **Korridor, Wo-  
denkammer, Keller** nebst Zubehör.  
Bentersstr. 14.  
**J. A. Zapfen.**  
**Logis**  
zu haben Tonndelch 6.

### Zu vermietthen

eine neu decorirte **Parterrewohnung**  
und **Laden,** billig, auf sofort oder  
später. In der Nähe des Torpedo-  
hafens eine kleine schöne **Wohnung**  
zu vermietthen. Näheres Noonstr. 31

### Zu vermietthen

eine kleine **Oberwohnung.**  
Neubremen, Bremerstr. Nr. 6.

### Zu verkaufen

noch zwei gut erhaltene zweischläfrige  
**Bettstellen** mit Matratzen und noch  
andere verschiedene  
**Außbaum-Möbel.**  
Bismarckstr. Nr. 18 a, 2 Treppen 1.

### Zu verkaufen

ein eiserner **Ofen.**  
**H. F. Fuhsmann,**  
Noonstr. 101.

### Zu verkaufen

mehrere 100 Scheffel schöne **Sieck-  
rüben,** 25 Ltr. zu 60 Pf.  
**J. Janssen, Bärenstr. 36.**  
Im Auftrage habe ein sehr gutes

### Pianino

aus der Fabrik von **Hohlfint** in  
**Osnabrück** billig zu verkaufen.  
Neuende, den 7. Dez. 1891.  
**H. B. Loh.**

### Zu verkaufen

ein gut erhaltenes, starkes **Schattel-  
pferd.** Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Ein kleiner gut erhaltener  
**Geldschrank**  
wird billig zu kaufen gesucht.  
Off. unter C. D. in der Exp. d. Bl.  
Ein gut erhaltener  
**Geldschrank**  
zu kaufen gesucht.  
Off. unter R 100 an die Exp. d. Bl.

### Zu verkaufen

eine fette **Kuh.**  
**Friedrich Jellen,**  
Stammeldorf bei Sillenstede.

### Verloren

ein **Seitengewehr** und eine **Gi-  
garrentasche.** Abzugeben gegen Be-  
lohnung Wertstr. 4.

### Verloren

ein **goldener Ring,** eingravirt F.  
H. Gegen Belohnung abzugeben in der  
Exp. d. Bl.

### Verloren

ein **goldener Ring,** eingravirt  
E. H. Gegen Belohnung abzugeben  
in der Exp. d. Bl.

### Gesucht

eine **Waschfrau.**  
**Fr. Röser, Kaiserstr. 1.**

### Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges **Mäd-  
chen** für Vormittags zur Aushilfe.  
Bismarckstr. 25 I.

### Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den  
Vormittag. **Granjon, Bismarckstr. 46.**

### Gesucht

sofort ein **Mädchen** für die Tages-  
stunden.  
Noonstr. 109, I Et.

### Gesucht

2 private **Köchinnen** für seine Herr-  
schaften zum 1. Januar,  
1 **Haushälterin** welches melken kann  
zum 15. Dezember,  
1 **Haushälterin** welches melken kann  
zum 1. Februar,  
1 **Mädchen** für Hausarbeit und zur  
Aushilfe im Laden zum 1. Januar.  
**H. Zerfuß, Nachw.-Bureau.**

### Gesucht

auf sofort eine **Aufwärterin** oder  
ein **Dienstmädchen.** Näheres in  
der Exped. d. Bl.

### Entlaufen

ein kleiner gelber **Dachshund,** auf  
den Namen „**Wunsch**“ lörend. Wieder-  
bringer erh. Beloh. **Wallstr. 24a**  
Eine jüngere **Frau** sucht Beschäfti-  
gung im **Waschen, Reinigen und  
Stricken.**  
Mittelstraße Nr. 7, Neubremen.

Für  
**20 Mark**  
von reellen modernen Stoffen, mit Tuch gefüttert, gut sitzend,  
sehr dauerhaft und sauber gearbeitete  
**Herren-Winter-Paletots**  
als extra billig und gut empfiehlt  
**Julius Schiff**  
**W. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.**  
Größtes Special-Confections-Geschäft, Anfertigung u. Lager.

### Meinen Bauplatz,

Ecke der Kaiser- und Wilhelmstraße,  
nebst dem neuerbauten, an der Wilhelm-  
straße gelegenen **Wohngebäude,** zur  
Zeit mit einem Mietvertrag von 1550 Mk.  
vermietet, wünsche zum Preise von  
31.000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung  
4-5000 Mk. Rest kann auf Hypo-  
thek zu 4 v. sp. 4 1/2 % stehen bleiben.  
Restanten wollen sich mit mir in  
Verbindung setzen.  
**G. Takenberg,**  
Kaiserstraße 59.

### Die z. B. von Herrn Döbbert betriebene Restauration mit Wohnung ist zum 1. Januar eventl. später andertweilig zu vermietthen. Alles Nähere bei **Fr. Koppmann, Oldenburgerstr. 16.**

### Rover,

billig zu verkaufen.  
Marktstraße 15, I I.  
Ein jung. Mädchen empfiehlt sich  
zum **Plätten der feinen Wäsche**  
in und außer dem Hause.  
Näh. **H. Zerfuß, Nachw.-Bureau.**

### Rattentod

(**Felix Immisch, Delitsch**)  
ist das beste Mittel, um Ratten und  
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.  
Unschädlich für Menschen und Haus-  
thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf.  
und à 1 Mk. in der Drogeriehandlung  
von **Nich. Lehmann, Bismarck-  
straße 15 in Wilhelmshaven.**  
Von der Akademie in Hannover zu-  
rückgekehrt empfehle mich als

### Nätherin,

für guten Sitz wird garantirt.  
Achtungsvoll  
**Johanne v. d. Heide,**  
Bant, Schmiedestraße 1.

### E. A. Wemken,

Königsstr. 37 n.d. Post, Stellenvermittler.  
Zur Versicherungsnahe empf die  
Aachener und Münchener **Feuer-Vers-  
G.** Bant a. **M. J. Tharks, Vertr.**

### Deffentliche Danfsagung.

Anfang November erkrankte meine  
Frau an der **Influenza.** Es stellten  
sich im Laufe der Krankheit **Gefäß-  
störungen** und **Fersinn** ein, alle  
ärztlichen Bemühungen blieben erfolg-  
los. Da wurde ich auf die **Natur-  
heilmethode** des Herrn **D. Pider,**  
Altestr. 13, a. fruchtbar gemacht. Und  
es gelang Hr. D. Pider vollkommen,  
meine Frau innerhalb 14 Tage wieder  
zur vollen Gesundheit zu bringen,  
weshalb wir aus lauter Freude Herrn  
**D. Pider** hierdurch unsern herzlichsten  
Dank darbringen und ihn allen Lei-  
denden warm empfohlen halten.  
Neuendernengroden 6, Wilhelmshav.,  
**G. C. Koopmann.**

### Das älteste und größte Bettfedern - Lager

**William Lübeck** in Altona  
verleudet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pf.) gute neue  
**Bettfedern** für 60 Pf. das Pfd.,  
**vorzügl. gute Sorte** M. 1,25,  
**prima Halbdaunen** nur M.  
1,60 u. 2 M., **reiner Flaum**  
nur M. 2,50 u. 3 M.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %  
Rabatt. Umtausch bereitwillig.  
**Fertige Betten** (Oberbett,  
Unterbett und 2 Kissen) prima In-  
lettstoff auf beste gefüllt einischl.  
20, 25, 30 u. 40 M., zweischl.  
30, 40, 45 u. 50 M.

### Direct aus der Fabrik

**450 St. Christbaum-  
Confect.**  
3 Mk. Nachnahme, 2 Kistchen 5,50, drei 8 Mk.  
ff. Marzipan, Chocolate, Liqueur, Schaum,  
Mandelgebäck hochfein sortirt, reizende  
Neuhalten bis 15 em Grösse.  
**10 Stück delicat Lebkuchen,**  
in Basler-Chocolate-Macronenlebkuchen  
sortirt, für 1 Mk. Nachnahme. — Kiste und  
Verpackung wird nicht berechnet.  
Chocoladefabrik **C. Bücking, Dresden-Plauen,**  
gegründet 1872.  
Amtlich beglaubigte  
Belobigungen und Dankschriften über  
die Vorzüglichkeit der Sendungen liegen  
jeder Kiste zu Hunderten bei.  
Auch für **Wiederverkäufer**  
schon reichend.

### Zu vermietthen eine Wohnung.

**J. Dirks.**  
Neuendernmühlenteihe.  
Dem Ehepaar  
**Gottfried Krabel**  
zu seiner heute den 9. stattfindenden  
jubiläumlichen Hochzeit ein dreifach donnerndes  
**Hoch!**  
Seine guten Freunde.

### Grosse Geld-Lotterie vom Nothen Kreuz.

**Hauptgewinne: 150.000 Mk.,  
75.000 Mk., 30.000 Mk., 20.000 Mk.**  
2c. Ziehung am 28. December cr. im  
Ziehungs-Saale der Kgl. General-  
Lotterie-Direktion in Berlin. Em-  
pfehle Loose à 3 Mk. Für Zu-  
sendung u. Liste sind 30 Pf. beizu-  
fügen. **Selmar Goldschmidt,  
Braunschweig.**

### Talpidid

ist das beste Mittel zur Ausrottung  
aller Nagethiere, als:

### Ratten, Mäuse u.

Die Wirkung des Talpidid ist durch-  
aus sicher, es wird von den Thieren  
gerne genommen, sie verenden, nachdem  
sie davon gefressen, in kurzer Zeit. Für  
**Menschen u. Haushiere ganz  
unschädlich.** Zu Dosen à 50 Pf.  
und 1 Mk. zu haben bei  
**Rich. Lehmann.**

### Durch Anwendung von Talpidid habe ich meine Stallräume u. von Ratten, die trotz aller bisher gebrauchten Mittel überhand nahmen, vollständig befreit; mit ebenso gutem Erfolg habe ich das Mittel auch gegen Mäuse gebraucht. **G. Müller, Rees U./M.**

### Meinen fortgesetzten Bemüh- ungen ist es gelungen, das

### Non plus ultra in Hemdentuchen

aus Ia amerikanischer Baum-  
wolle herzustellen, wovon den  
Coupon v. 30 Meter, 80 cm breit,  
**mit 9 Mark abgabe.**  
Ausserdem die bewährten u. be-  
kannten Qualitäten 30 Meter für  
10,80 M., 12 M. u. 14,25 M.  
Proben gratis. **J. W. Sälzer, Han-  
u. franco. J. W. Sälzer, noor.**

### Das älteste und größte Bettfedern - Lager

**William Lübeck** in Altona  
verleudet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pf.) gute neue  
**Bettfedern** für 60 Pf. das Pfd.,  
**vorzügl. gute Sorte** M. 1,25,  
**prima Halbdaunen** nur M.  
1,60 u. 2 M., **reiner Flaum**  
nur M. 2,50 u. 3 M.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %  
Rabatt. Umtausch bereitwillig.  
**Fertige Betten** (Oberbett,  
Unterbett und 2 Kissen) prima In-  
lettstoff auf beste gefüllt einischl.  
20, 25, 30 u. 40 M., zweischl.  
30, 40, 45 u. 50 M.

### Direct aus der Fabrik

**450 St. Christbaum-  
Confect.**  
3 Mk. Nachnahme, 2 Kistchen 5,50, drei 8 Mk.  
ff. Marzipan, Chocolate, Liqueur, Schaum,  
Mandelgebäck hochfein sortirt, reizende  
Neuhalten bis 15 em Grösse.  
**10 Stück delicat Lebkuchen,**  
in Basler-Chocolate-Macronenlebkuchen  
sortirt, für 1 Mk. Nachnahme. — Kiste und  
Verpackung wird nicht berechnet.  
Chocoladefabrik **C. Bücking, Dresden-Plauen,**  
gegründet 1872.  
Amtlich beglaubigte  
Belobigungen und Dankschriften über  
die Vorzüglichkeit der Sendungen liegen  
jeder Kiste zu Hunderten bei.  
Auch für **Wiederverkäufer**  
schon reichend.

# Weihnachts-Ziehung der Weimar-Lotterie

vom 12. bis 15. December d. J.

**5000 Gewinne** i. W. v. **150,000 Mark**

Hauptgewinn

**1** Mark. = **50,000 Mark.** = Für **1** Mark.

Loose à Stück **1 Mark**, 11 Stück für 10 Mark, 28 Stück für 25 Mark  
(für Porto und Gewinnliste sind 20 Pfg., bei Einschreibesendungen 30 Pfg., beizufügen),  
versendet so lange Vorrath reicht

**E. Brandt & Co., Erfurt.**

## Abziehbilder

in allergrößter Auswahl empfiehlt  
billigst

**Carl Bamberger,**  
Bismarckstraße.

## Mandarinen à 15 Pf.

erhielt die **Ersten**  
**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.

Das Feinste in

## Bronzen

aller Art, sowie Ia. echte Bronzefigur  
empfehlenswert billigst

**Carl Bamberger,**  
Bismarckstraße.

## Französische

## Wall-Nüsse,

als:

Marbots,  
Comes de Meriton,  
Lots,

sowie

Stellianer Haselnüsse, rund,  
Istryaner do., lang,  
Paranüsse,  
Peanüsse,  
Pecannüsse

empfehlenswert billigst

**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.

**Roth oder Schwarz**  
neues interessantes Gesellschaftsspiel em-  
pfehlenswert

**Arnold Gossel.**

## Zusch-Kasten

und

## Colorirbücher

in größter Auswahl,

## Studienkasten

für Oelmalerei

billigst bei

**Carl Bamberger,**

Spezialgeschäft in Farben und Maler-  
utensilien,

**Bismarckstraße.**

frische Weintrauben

frische Äpfel

frische Birnen

frische Melonen

erhielt und empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**

Gebr. Dirks Nachf.

## Bescheinigungs-Bücher

für die

Invaliditäts- u. Altersversicherung,  
amtlich empfohlen, empfiehlt

**Joh. Focken.**

**Richter's**

**Anker-Steinbankasten,**  
sowie Ergänzungskasten.

**Richter's Geduldspiele,**

Kopierbrecher

Kreisrathsel

Qualität

vorzüglich bei

**Arnold Gossel.**

## Winter-Hüte

verkaufte zu jedem annehmbaren Preis.

**G. Bruns, Bismarckstr. 25.**

## A. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

Zum Einkauf von

## Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-  
waren.

Durch große und vortheilhafte Einkäufe bin ich in der  
Lage, nur gute Waaren zu einem äußerst billigen Preise  
zu verkaufen.

## A. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

GESCHÄFTSHAUS  
FÜR  
LEINEN, WÄSCHE  
UND  
AUSSTEUER-ARTIKEL



**Wulf & Francksen**

WILHELMHAVEN  
ROONSTRASSE 14.

## Echte Salzwedeler Baumkuchen

empfehlenswert

**Emil Schernikow,**

Königl. Hoflieferant in Salzwedel.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei

**Herm. Kreibohm.**

## Burg Hohenzollern.

## Weihnachts-Ausstellung 1891.

Nur noch 6 Vorstellungen. Schluß Montag, den 14. December.

Eine Verlängerung ist gänzlich ausgeschlossen.

**Mittwoch, den 9. December cr.,**  
Unglaubliche Leistung! **Sehen und staunen!**

Zum dritten Male:

## Die Luftbrücke,

schwierigstes einzig in der Welt bestehendes Lustpotpourri, wobei jede  
Concurrenz ausgeschlossen ist, ausgeführt von den kleinen Lieblingen des  
heiligen Publikums, Elsa und Käthchen Moulters.

Zum zweiten Male:

## Der Theater-Mohr.

Kaffe-Eröffnung 6 Uhr, Anfang des Concerts 7 Uhr, der  
Vorstellung 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

NB Auf die vielfältigen Anfragen dem geehrten Publikum zur  
Anzeige, daß am **Freitag, den 11. December** noch eine extra  
arrangirte Familienvorstellung mit nummerirten Plätzen stattfindet.  
Nummerirte Plätze à 1 Mt. 25 Pf. sind von heute ab in der Cigarren-  
Handlung von **Vorgebuhr**, Moonstraße, zu haben. Cassenpreis erhöht.  
Unter Mitwirkung der ganzen Kaiserlichen Marine-Kapelle, dirigirt vom  
Kaiserlichen Musik-Direktor Herrn **Wählbier**.

Ebenso **Sonabend Nachmittags 4 Uhr Schüler- und Kinder-**  
**Vorstellung** mit verschiedenen Uebertreibungen.

## Filz- und Seiden-Hüte

in den neuesten Facons empfiehlt zu  
den billigsten Preisen.

**M. Schlöfel,**

Kürschner,  
Moonstraße 79 und Bant Weststr. 17.

Feinste

## Sammelbraten.

täglich frisch geschlachtet  
9 Pfd. franco Nachn. M. 4.  
**W. Foelders, Emden.**

Empfehle:

**Zander**

**Hecht**

**Schollen**

**Schellfisch.**

Ludwig Janßen.

## Manufactur-

Waaren verkaufe  
bis Weihnachten  
mit 10% Rabatt.

**A. Oeltjen & Comp,**  
Börsestraße 29.

## Gänse

eine große Partie, in wirklich pracht-  
voller Waare empfiehlt zu billigen  
Preisen

Ludwig Janßen.

Kalender pro 1892 als:

**Volksbote**

**Gesellhafter**

**Wilhelmshaven. Kalender**

**Lahrer hinfender Bote**

**Wand-Notiz-Kalender**

**Abreiß-Kalender**

in allen Sorten

**Tages-Notiz-Bücher**

**Kalender-Blocc etc.**

empfehlenswert

**Johann Focken.**

**Bessere Teppiche, alle  
Größen, große Auswahl,  
Preise billigst.**

**Friedrich Hoting.**

## Alleinige Niederlage

des

**„Shannon-Registrator“**  
und Zubehör bei

**Johann Focken.**

## Ihlenberingae

(schön zum Schmücken)

3 Stück 10 Pf. empfiehlt

**Joh. Freese.**

**Ohne Konkurrenz!**

## Cognacs,

nur aus Wein gebraunt,  
zu civilen Preisen.

**M. Athen,**

Altestraße 8.

## Panorama

**international.**

(Sitzale aus der Passage in Berlin.)

Gösterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

## Herrenchiemsee

das Prachtloos König Ludwig II.  
von Bayern.

Aufnahme der sämtl. inneren Räume.

Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnements- und Schülerkarten

an der Kasse.

Öffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.  
von 2 bis 10 Uhr Abends.

## Böke's Restaurant.

**Allein-Ausschank**

von

**Pfungstädter Bok-Ale.**

**Berein Anker.**

Morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr,

**Versammlung.**

Der Vorstand.

Berein für

Geflügelzucht

und

Bogelschub,

Wilhelmshaven.

Donnerstag, d. 10. d. Mts.,

Abends 8 Uhr:

**Monatsversammlung**

im Parkrestaurant.

Der Vorstand.

## Codes-Anzeige.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr

starb unser kleiner lieber Sohn

**Johannes**

im Alter von 1 Jahr 8 Monat.

Dieses bringen wir mit

der Bitte um stillen Beileid allen

Freunden und Bekannten zur An-

zeige.

**A. Simmerling** nebst Kind.

Die Beerdigung findet am Frei-  
tag Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von  
Victoriastr. 79 aus statt.